

Redaktionelles Merkblatt für die Autorinnen und Autoren des EUPHORION ab 01.2022 (Stand 4.8.2023)

Bitte beachten Sie bei der Einrichtung Ihrer Manuskripte folgende Grundsätze:

1. Allgemeines zur Einreichung der Beiträge bei den Hauptherausgebern

- a) Bitte stellen Sie dem eingereichten Text Ihren vollständigen Namen, Hochschulort und Ihre Korrespondenzadresse mit E-Mail-Adresse und Telefonnummer voran (ggf. auch Ihre Privatadresse).
- b) Achten Sie bei der Einrichtung Ihres Manuskriptes auf Einheitlichkeit von Schreibungen und Formalia. Es gilt die neue Rechtschreibung.
- c) Ein fertiger Aufsatz, der bereits nach allgemein geltenden Zitiernormen verfasst, aber nicht in allen Einzelheiten bereits den Vorgaben des EUPHORION folgt, kann auch in dieser Form bei den Hauptherausgebern (Prof. Dr. Dirk Werle: dirk.werle@gs.uni-heidelberg.de und Prof. Dr. Jan Standke: j.standke@tu-braunschweig.de) per E-Mail-Anhang eingereicht werden, muss aber nach Annahme für den Druck den Vorgaben gemäß eingerichtet und in dieser Form an die Redaktion gesendet werden.
- d) Bei nachträglichen Korrekturen am eingereichten Text bittet die Redaktion um unmittelbare Rückfrage und die Zusendung der als Korrektur benannten neuen Version der Datei **bis spätestens vor Anfertigung der ersten Fahnen**, die durch den Verlag gesetzt werden. Korrekturen können bis vor dem Satz meist noch eingearbeitet werden. **Korrekturen in den zugeschickten ersten Druckfahnen dagegen sollten sich auf wenige kleinere Änderungen und Druckversehen beschränken**, da sie andernfalls **mit Kosten verbundene Änderungen** im Zeilen- u. Seitenumbruch bzw. einen Neusatz nötig machen. Kosten für von der Druckerei nicht verschuldete Korrekturen in den Fahnen werden nicht vom Verlag übernommen, sondern sind **von den Autoren zu tragen**.

2. Dateiformat und Schriftverkehr nach Annahme eines Beitrags

- a) Der Schriftverkehr zwischen der Redaktion des EUPHORION, Autor/innen und Verlag verläuft ausschließlich über E-Mail. Senden Sie nach Annahme Ihren fertig eingerichteten Beitrag per E-Mail an die Redaktion des EUPHORION, Dr. Andrea Hübener, Technische Universität Carolo-Wilhelmina, Institut für Germanistik, Bienroder Weg 80, D 38106 Braunschweig, unter der E-Mail-Adresse a.huebener@tu-braunschweig.de. bzw. an Sofia Derer, Universität Heidelberg, Germanistisches Seminar, Hauptstr. 207-209, D 69117 Heidelberg, unter der E-Mail-Adresse sofia.derer@gs.uni-heidelberg.de.
- b) Arbeiten Sie bitte möglichst von Beginn an mit Word (für Windows oder Mac), nicht Open Office o.ä., da die spätere Umwandlung nach Word häufig Formatierungsfehler gegenüber der ursprünglichen Datei produziert, die oft unbemerkt bleiben.
- c) Eingesandte Datenträger werden nicht zurückgesandt.

3. Formatierung

- a) Der Fließtext ist einseitig in der Schriftart Times New Roman, Schriftgröße 12, 1½-zeiliger Abstand, linksbündig, ohne Silbentrennung (!) und im üblichen Seitenlayout (oben/links/rechts: 2,5 cm – unten: 2 cm) abzuspeichern.
- b) Fußnoten in der Schriftart Times New Roman, Schriftgröße 10, einfacher Zeilenabstand, linksbündig, ohne Silbentrennung.
- c) Bitte den **Text so wenig wie möglich (manuell) formatieren**: d.h. Sie verwenden bitte keine Sonderzeichen (es sei denn, sie sind unverzichtbar), keine Tabstopps, Einzüge, Leerschläge oder Leerzeilen zu Beginn normaler Absätze, keinen Blocksatz, und nur dort geschützte Trennstriche, wo sie in jedem Falle stehenbleiben müssen, keine unterschiedlichen Schriftarten/-größen usw.
- d) Achten Sie bei Verwendung eines **Zitierprogramms** auf die für die Veröff. im Euphorion ggf. anzupassenden **Zitervorgaben** (s.u.) und **deaktivieren** Sie vor Versendung des eingerichteten Textes an die Redaktion die vom Zitierprogramm produzierte **automatische Markierung der Textbelege**, um punktuelle Korrekturen zu erlauben und Fehler beim Setzen zu vermeiden.

- e) Zitate bis zu 3 Zeilen erscheinen recte im Fließtext in doppelten Anführungszeichen. Zitate mit mehr als 3 Zeilen werden in Schriftgröße 10, 1-zeilig (ohne doppelte Anführungszeichen zu Beginn und Ende) wiedergegeben und mit einer Leerzeile davor und danach vom übrigen Text abgesetzt. Gleiches gilt für Gedichte u. Bildunterschriften – Einrückung möglich, andernfalls durch Redaktion.
- f) Setzen Sie die normalen Anführungszeichen, die bei eingestellter Sprache Deutsch folgendermaßen aussehen: „,“ bzw. ‚,‘. Diese werden auch für kürzere Zitate und unvollständige Sätze in anderen Sprachen verwendet. Im Übrigen gilt für längere Zitate aus anderen Sprachen die Duden-Norm (bitte **keine** <<>> oder <> anstelle von Guillemets « » ‹ › verwenden).
- g) Zeilenzähler für ein Gedicht, falls benötigt, bitte nicht selbst einfügen, sondern für Setzer den Hinweis „[mit Zeilenzähler]“ dem Gedicht voranstellen, ggf. ergänzt um Angaben zu von 1 abweichender Zählung der ersten zitierten Zeile oder zum besonderen Intervall der Zählung (üblicherweise 5).

4. Textgestaltung (Fließtext)

- a) **Werktitel** (auch deren übliche Kurzform) werden im Fließtext **kursiviert**.
- b) Auch für **Hervorhebungen** sind in Ausnahmefällen *Kursivierungen* möglich, diese sollten jedoch sparsam verwendet werden. **‚Anspielungen‘** (uneigentliche Rede) oder **‚Terminologie‘** können in einfachen Anführungszeichen stehen.
- c) **Alle Zitate (auch fremdsprachige, lateinische, althochdeutsche, mittelhochdeutsche etc.)** werden **recte in doppelten Anführungsstrichen** wiedergegeben. Ausnahmen bilden fremdsprachige Wörter, die laut Duden als sogenannte *Zitatwörter* kursiviert werden können. Dazu können auch einzelne Wörter der o.g. Sprachen zählen, sofern sie nicht vorrangig als konkrete Zitate zu verstehen sind oder nicht besser in einfachen Anführungsstrichen stehen (siehe 4b)
- d) In Zitaten werden Auslassungen mit eckigen Klammern und drei Punkten gekennzeichnet [...]. **Änderungen** am Zitat, eigene Einfügungen oder Auslassung von Flexionsendungen werden folgendermaßen wiedergegeben: „seine[r] Überzeugung“, „Er [Heinrich] dachte“, „seine[] Überzeugung“ (ohne Pkte. innen). **Spitze oder eckige Klammern** in Zitaten aus historisch-kritischen Textausgaben zur Kennzeichnung von erschlossenen Textbestandteilen oder -varianten werden als solche **beibehalten** u. ihre Funktion in den Anm. knapp benannt: Bsp.: „Er <las> bestürzt.“ Zitate aus **Wörterbüchern** und **Kommentaren** von Editionsapparaten folgen dagegen i.d.R. vorrangig dem Wortlaut, ohne Kursivierung oder andere Formatierungsformen umzusetzen, deren Differenzierungsfunktion im Falle eines Zitats selten genug anschaulich gemacht werden kann/muss.
- e) Anmerkungen werden mit Fußnotenbefehl (hochgestellte Zahl) eingegeben; sie erscheinen am Fuß einer Seite (nicht am Ende eines Beitrags als Endnoten).
- f) Fußnotenzeichen folgen dem Satzzeichen, das die vorausgehende Phrase, auf die sich die Fußnote bezieht, abschließt: „die ‚bekannt Namen‘¹“, folgen jedoch einer Parenthese in Gedankenstrichen direkt, vor dem Gedankenstrich: „des – wie Schöne bemerkt¹ – stets [...]“.
- g) Unterscheiden Sie Gedankenstrich/Unicode 2012 (–) und Bindestrich/Unicode 2010 (-). Ein Gedankenstrich steht – mit Leerschlag – bei Parenthese, z.B.: „So sollte – dies fordert schon Schmidt in seiner Studie von 1921 – der Nexus zwischen [...]“. Ebenso bei Seitenangaben S. 13–21, aber natürlich nicht bei Wortverbindungen „hermeneutisch-interpretativ“.
- h) **Datumsangaben** erfolgen im Fließtext folgendermaßen: 28. August 1749, in den Fußnoten dagegen als 28.08.1749 (8-stellige Angabe ohne Leerzeichen).
- i) **Abschnitte** eines Aufsatzes sind zu **nummerieren**: Im Falle von gewählten **Zwischenüberschriften** mit **arabischen Ziffern** (1., 2., 3. – und ggf. Unterpunkten 2.1, 2.2), **ohne Zwischenüberschriften** mit **römischen Ziffern** (I., II.)

5. Literaturangaben in den Fußnoten

- a) Zwischen Verfassernamen (Vorname Name) und Titel steht ein **Komma**, ebenso zwischen Titel bzw. Untertitel und Erscheinungsort. Bei mehreren Verfassern werden die beiden letztgenannten mit „und“ verbunden.

- b) Zwischen Haupt- und Untertitel steht ein Punkt.
- c) Bei Sammelbänden/Herausgeberschriften folgt die **Herausgeber-Angabe** dem Titel. Sie wird mit Komma abgetrennt u. mit ‚hg. von‘ (nicht: hrsg.) eingeleitet. Bei mehreren (**max. 4**) Herausgebern werden die beiden letztgenannten mit ‚und‘ verbunden. Bei mehr als 4 Herausgebern nur Angabe des 1. Namens + u.a.: ‚hg. von Wolfgang Adam u.a., Heidelberg 2014.‘
- d) Angaben zu **Verlagsorten** auf **max. 3** beschränken und durch ‚/‘ (ohne Leerzeichen) verbinden; bei mehr als 3 Orten nur Angabe des 1. Ortes + u.a.: ‚Paris/Berlin/Tokio 2019‘; ‚London u.a. 2020‘; Ortsangaben mit Abkürzungen folgen üblicherweise dem Muster: ‚Frankfurt a. M.‘, ‚Freiburg i. Br.‘ (mit Leerzeichen vor Abkürzung), können aber ggf. (z.B. bei historisch relevantem Wechsel) davon abweichen.
- e) Die Angabe zur **Auflage** in Ziffernform geht mit folgendem Komma dem Erscheinungsort und -jahr voraus, kann aber auch, sofern nicht ergänzende Angaben gemacht werden, dem Erscheinungsjahr als hochgestellte Ziffer vorangehen.
Bsp.: ‚5. Aufl., Berlin 2019‘, oder: ‚Berlin ⁵2019‘; aber: ‚6. vollst. überarb. Aufl., Berlin 2023‘
- f) Titel **unselbstständig erschienener Veröffentlichungen** erscheinen **recte**. Dabei wird im Falle von **Artikeln aus Nachschlagewerken, Lexika und Handbüchern** dem zitierten Titel der Veröffentlichung immer die Abkürzung ‚Art.‘ vorangestellt: ‚Jan Mohr, Art. Tagelied, in: *Handbuch Minnesang*, etc.‘
- g) Titel **selbstständig erschienener Veröffentlichungen** (*Monographien, Herausgeberschriften* und *Periodika*) erscheinen **kursiv**. Gleiches gilt für **Wissenschaftliche Reihentitel**, die nach dem Erscheinungsort und -jahr und vor der Seitenangabe in Klammern stehen, mit Gleichheitszeichen gefolgt von einem Leerschlag: ‚[...] Berlin 2012 (= *Frühe Neuzeit* 167), S. 7.‘
Kommerzielle Reihentitel der Verlage werden nicht angegeben.
- h) **Werktitel in Titeln** unselbstständiger Veröffentlichungen werden *kursiviert* und *in kursivierten Titeln* selbstständiger Veröffentlichungen zusätzlich in einfache Anführungszeichen gesetzt. **Zitate** erscheinen immer in doppelten Anführungszeichen – diese **Regeln gelten** jeweils **unabhängig von der ursprünglichen Wiedergabe von Zitaten u. Werktiteln in Titeln** von Forschungsbeiträgen:
Bsp. 1: Name, ‚die Scherben seht ihr‘ – Kleists *Zerbrochener Krug*, in: *Zeitschrift* Jg. (Jahr), H. X, S. Y–Z.
Bsp. 2: Name, ‚*die Scherben seht ihr*‘ – Kleists ‚*Zerbrochener Krug*‘ und *die Bühne*, Ort Jahr, S. X–Z.
- i) Buch-/Werktitel werden bei Erstnennung nicht abgekürzt (Ausnahme: sehr lange Titel z.B. aus Früher Neuzeit). Das gilt ebenso für Zeitschriften, auf die im Folgenden mit Sigle verwiesen werden kann.
- j) Nachschlagewerke und Lexika werden das erste Mal vollständig und im Folgenden mit Sigle angegeben. Ein Querverweis mit ‚(wie Anm. X)‘ ist nicht zwingend, kann aber dort nötig sein, wo es sich um weniger bekannte Titel bzw. eine bestimmte Auflage handelt.
Bsp. 1a: **Erstnennung**: *Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte (RLW)*, 3 Bde., hg. von Klaus Weimar u.a., Berlin/Boston 2010, Bd. 3, S. 874–877, hier S. 874.
Bsp. 1b: **folgende Belege**: *RLW* (wie Anm. X), Bd. 2, S. Y–Z.
- k) Gewählte Siglen für Werkausgaben oder Titel werden kursiv gesetzt. Auf sie ist bei der Ersterwähnung in der Fußnote hinzuweisen: *GW* für *Gesammelte Werke*; *THKA* für *Tagebücher. Historisch-Kritische Ausgabe* o.ä.
- l) Auf bereits genannte Titel wird mit **Kurztitel** bzw. mit ‚Ebd.‘/ ‚Ebd., S. 12.‘ verwiesen. Bei Kurztiteln erfolgt ein **Rückverweis auf Fußnote der Erstnennung**: Autor, Kurztitel (wie Anm. X), S. 1.
- m) Bei **Kurztiteln** werden mehrere (**max. 4**, s.o.) Verf./Hgg. durch ‚/‘ (ohne Leerzeichen) verbunden.
Bsp. 1, **unselbstständig** ersch. Titel: Nachname1/Nachname2, Kurztitel (wie Anm. 5), S. X
Bsp. 2, **selbstständig** ersch. Titel: Nachname1/Nachname2, *Kurztitel* (wie Anm. 19), S. X.
- n) Die Nennung der **Seite** ist mit ‚S.‘ abzukürzen. Seitenzahlen für Beiträge sind vollständig anzugeben. Bei Aufzählung verschiedener Seitenangaben erfolgen alle weiteren nach der ersten ohne ‚S.‘ oder ‚u.‘ (Ausnahme: vorangestelltes ‚hier‘ oder ‚bes.‘ Die Abkürzungen ‚f.‘ bzw. ‚ff.‘ für die Folgeseite/n sind

möglich und folgen direkt auf die Zahl: „S. 20–29, hier S. 25f.“, oder „S. 15–85, bes. S. 50f., 81ff.“; aber: „S. 201–226, 231–233.“ Entsprechendes gilt für Angaben zu Versen (V.) und Spalten (Sp.).

o) Alle Fußnoten werden grundsätzlich mit Punkt abgeschlossen.

6. Muster und Beispiele für Literaturangaben in den Fußnoten

Monographie:

Vorname Name und Vorname Name, *Titel. Untertitel*, Aufl., Erscheinungsort1/Erscheinungsort2 Jahr [ggf. (= *Reihentitel* Nr.)].

Herausgeberschrift:

Titel. Untertitel, hg. von Herausgebername1 und Herausgebername2, Erscheinungsort(e) Jahr [ggf. (= *Reihentitel* Nr.)].

Unselbstständig erschienene Sekundärliteratur (in Hg.-Schrift bzw. Zeitschrift):

Vorname Name, *Titel. Untertitel*, in: *Titel. Untertitel*, hg. von Hg.-Name(n), Erscheinungsort(e) Jahr, S. X–Y; bzw.: Vorname Name, *Titel. Untertitel*, in: *Zeitschriftentitel* Jg. (Jahr), [ggf. H. X,] S. Y–Z.

Ggf. Themenheft von Periodikum/Zeitschrift:

Zeitschriftentitel Jg. (Jahr), [ggf. H. X,] Themenheft *Titel. Untertitel*, hg. von Hg.-Name(n).

Artikel in Nachschlagewerk/Lexikon/Handbuch:

Vorname, Name, Art. Titel des Artikels, in: *Titel. Untertitel* (ggf. *Sigle/Abkürzung*), [ggf. Angabe der Bde. insgesamt], hg. von Hg.-Name(n), Erscheinungsort1/Erscheinungsort2 [max. 3], Bd. X, S. 874–877.

Werkausgaben:

Autornamen, Werktitel, in: *Titel der Werkausgabe*, hg. von Hg.-Name/n, Ort Jahr, Bd. X, [ggf. für Bd. abweichende Angaben zu Hg./Hgg., Ort Jahr], S. X–Y.

Briefe:

Schreiber an Empfänger, Ort, Datum, in: *Titel der Briefausgabe*, hg. von Hg.-Name(n), Ort Jahr, S. X–Y, hier S. Z. (ggf. Angabe einer Sigle wie „B Schreibername“, oder im Falle von Briefwechsel z.B. „BW Schreibernachname 1/Schreibernachname 2“).

Konkrete Beispiele:

Johann Wolfgang Goethe, *Sämtliche Gedichte in 2 Bdn.*, Bd. 1: *Gedichte 1756–1799*, hg. von Karl Eibl, Darmstadt 1998, S. 128; oder, ohne Titelangabe des Unterbandes:

Johann Wolfgang Goethe, *Sämtliche Gedichte in 2 Bdn.*, hg. von Karl Eibl, Darmstadt 1998, hier Bd. 1, S. 128.

Gerhard Sauder, Willkomm und Abschied: wortlos. Goethes Sesenheimer Gedicht *Mir schlug das Herz*, in: *Gedichte und Interpretationen*, Bd. 2: *Aufklärung und Sturm und Drang*, hg. von Karl Richter, Stuttgart 1984, S. 412–424.

Klaus Günzel, „Mädchen, das wie ich empfindet. So viel Frühling war nie“. Friederike Brion liebt Goethe, Goethe liebt Friederike Brion, in: *Die Zeit*, Nr. 14 v. 27.03.2002, S. 94–96, hier S. 95.

Jörg Jochen Berns, Trionfo-Theater am Hof von Braunschweig-Wolfenbüttel, in: *Daphnis* 10 (1981), *Höfische Festkultur in Braunschweig-Wolfenbüttel, 1590–1666*, hg. von dems., S. 663–710.

Herausgeber und Verlag des EUPHORION